



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922**

162 (5.4.1922) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-202873](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-202873)

# Mannheimer General-Anzeiger

Druckpreis: In Mannheim und Umgebung monatlich 1,50 M., in den übrigen Orten 2,00 M. Durch die Post bezogen 2,50 M. Postfachnummer 17990. Karlsruher in Baden und Nummer 2917 Ludwigsplatz am Rhein. Hauptgeschäftsstelle L. 6. 2. Geschäfts-Nebenstelle Neckarstraße, Waldhofstraße Nummer 6. Fernsprecher Nummer 7940, 7941, 7942, 7943, 7944, 7945. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich zweimal.

## Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die kleine Zeile 12. 1. — ausw. 12. 6. — Stellenangebote u. Sam.-Anz. 20%. Nachsch. Restans 12. 20. — Annahmeschluss: Mittwochvorm. 9 Uhr, Abendbl. nachm. 7 Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen u. Anzeigen in keine Verantwortlichkeit. Köhre Gewalt, Strafrecht, Verkehrsangelegenheiten u. dergleichen zu sein. Erfahrungen sprechen f. ausgef. oder beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr.

Beilagen: Der Sport v. Sonntag. Aus der Welt der Technik. Ges. u. Rech. Mannh. Frauen-Zeitung. Mannh. Musik-Zeitung. Bildung u. Unterhaltung. Feld u. Garten. Wandern u. Reisen.

### Aufgaben der Konferenz von Genua.

#### Erwartungen und Befürchtungen

Ohne übertriebene Hoffnungen.

Prag, 5. April. Wie das Prager Tschecho-Slowakische Pressebüro mitteilt, hat Ministerpräsident Dr. Benesch einen Bericht im Ausschuss des Abgeordnetenhauses über die Aufgaben der Konferenz von Genua erstattet. Große Arbeit sei bisher von den Sachverständigen der Alliierten nicht geleistet worden, meinte Benesch, den Kommissionsarbeiten werde deshalb vorläufig alles überlassen bleiben. Die definitive Lösung des Reparationsproblems sei wegen der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit nicht erfolgt. Die tschecho-slowakische Delegation gehe ohne übertriebene Hoffnungen nach Genua.

Der Ministerpräsident ging dann auf das Problem des Wiederaufbaues des Wirtschaftslebens und Handels in Europa ein. Er sagte, nach den bisherigen Erfahrungen denke man an die Errichtung von zwei oder drei technischen Kommissionen, die sich mit folgenden Fragen zu befassen haben:

1. Regelung der staatlichen Finanzwirtschaft,
2. Währungsprobleme,
3. die Frage der Emissionsbanken,
4. die Frage der Organisation der Kredite, insbesondere der internationalen Kredite,
5. die Frage der Erleichterung der Ein- und Ausfuhr,
6. Erhöhung der Rechtssicherheit der Ausländer in den Ländern, der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen und Schutz des industriellen, literarischen und künstlerischen Vermögens,
7. Garantien betr. Zulassung der Ausländer in die einzelnen Staaten zur wirtschaftlichen Betätigung,
8. Beseitigung aller Hindernisse im internationalen Verkehr zu Wasser und zu Lande, namentlich aber die Frage der Tarifpolitik.

#### Beschränkte Vollmacht der französischen Delegation.

Paris, 5. April. Wie der „Petit Parisien“ mitteilt, ist in der gestrigen Kabinettsratsitzung festgelegt worden, daß die französische Delegation, die sich nach Genua begibt, nicht alle Vollmachten besitzt, und daß sie für die Entscheidungen, die sie zu treffen habe, jedesmal bei ihrer Regierung anfragen soll. Aus diesem Grunde fordert der „Petit Parisien“ die Regierung auf, sich zu äußern, ob Frankreich nach Genua gehe, um ein Programm vorzulegen oder ob es dahin gehe, um sich gemüßigt abzulassen eine Reserve aufzuerlegen. Das Blatt erinnert an die Aufforderung Lardieux, die er vorgestern in der Kammer habe ergeben lassen, Frankreich müsse in Genua ein positives Programm haben.

#### Allerlei Wenn und Aber.

Paris, 5. April. Handas meldet aus den Wandlungen der Kammer, daß sich der Kabinettsrat gestern mit der Genuaer Konferenz befaßt hat. Die von der Konferenz getroffenen Entscheidungen sollen nach der Meinung der französischen Regierung den Charakter von Empfehlungen an die Regierungen haben und keine Bindungen darstellen, für die an der Konferenz teilnehmenden Mächte, welche ihnen endgültige Verpflichtungen auferlegen.

#### Genua bringt den Wiederaufbau Europas.

London, 5. April. Der römische Vertreter des Neutrale Büros hatte eine Unterredung mit dem italienischen Außenminister Schanzer über Genua, der erklärte, man könne von der Genuaer Konferenz keine Wunder erwarten. Die Bedeutung der Konferenz gehe aber aus der Tatsache hervor, daß zum ersten Male seit dem Kriege Sieger u. Besiegte gemeinsam die Interessen Europas erörtern. Die Genuaer Konferenz werde Europa den Wiederaufbau bringen, wenn auch nicht alle Probleme gelöst würden. Er selbst sei optimistisch.

#### Dosen heßt noch einmal schnell gegen Deutschland.

London, 5. April. Der Morningpost zufolge hat der polnische Außenminister Skiemunt gestern Lord George einen Besuch abgestattet. Er fährt heute nach Brüssel, wo er von dem belgischen König eingeladen worden ist, um die Fragen zu erörtern, die auf der Konferenz von Genua zur Verhandlung kommen. Einem Vertreter der Westminster Gazette erklärte Skiemunt, er sehe keine großen Hoffnungen auf irgendwelche größere Ereignisse der Konferenz. Sie müsse jedoch warm begrüßt werden als einen Schritt zur Wiederherstellung Europas.

Skiemunt trat für die Unverletzlichkeit der Verträge ein. Polen stimme in dieser Frage mit Frankreich überein. Zu einem Vertreter der Daily Chronicle erklärte der Außenminister, daß Sowjetrußland kein Hindernis in den Weg gelegt werden dürfe, den Anschluß an die übrigen Mächte zu finden. Polen sei bereit, als Korridor für den

Handel zwischen Deutschland und Rußland zu dienen. Die Schwierigkeiten seien jedoch in erster Linie auf deutscher Seite zu suchen, da Deutschland im Verkehr mit Polen jedes Hindernis in den Weg lege. Jedes deutsche Hindernis gehe auf einen Boykott Polens hinaus. Einer der Beweggründe Deutschlands sei, die polnische Industrie zu verkrüppeln, indem Deutschland den polnischen Fabriken die Ersatzteile für deutsche Maschinen vorenthalten würde. Wenn deutsche Waren nicht nach Polen gelangen, so könne Polen keinen Durchgang nach Rußland für deutsche Waren dulden.

#### Lowden über Genua und Rußland.

Berlin, 4. April. Nach einer Drahtung der „Täglichen Rundschau“ aus New York erklärte der bekannte amerikanische Politiker Lowden, der gestern von einer wirtschaftlichen Studienreise nach Europa zurückgekehrt war, daß die Konferenz von Genua bestimmt ein Misserfolg sein werde, wenn sich alle Hoffnungen auf Rußland konzentrierten. Rußland werde vielleicht während eines Jahrhunderts wirtschaftlich eine Null sein. Die Welt müsse sich daran gewöhnen, Rußland zu vergetten und auf die Weltkarte statt Rußland ein weißes Stück Papier setzen, dann werde die wirtschaftliche Wiederaufrichtung der Welt rasch vor sich gehen.

Bern, 5. April. Die schweizerische Export-Kommission für die Konferenz in Genua diskutierten am Montag wiederum verschiedene auf der Tagesordnung stehenden Fragen, insbesondere auch das russische Problem. Der Kommission stehen immer noch nicht alle Aufgaben zur Verfügung, sobald von einer definitiven Beschlussfassung abgesehen wurde.

#### Das Reparationsproblem auf der Konferenz.

Paris, 5. April. Nach einer „East Europ“-Meldung befürchtet der „Temps“ nach Lord Georges Rede in Genua würde das Reparationsproblem zur Sprache gebracht werden. Lord George werde fraglos den Versuch machen, die Reparationsbeschlüsse revidieren zu lassen. Frankreich müsse dann seine Forderungen energisch vertreten.

London, 4. April. Der Pariser Berichterstatter der „Westminster Gazette“, Sistan Huddleston, schreibt man habe gehofft, daß das Reparationsproblem beseitigt werde, mindestens bis nach Schluß der Genuaer Konferenz. Als die Reparationskommission ihre Mitte Note sandte, habe man nicht geglaubt, daß Deutschland eine solche Summe zahlen könne, man habe jedoch geglaubt, daß eine neue Krise auf mehrere Monate hinausgeschoben werden würde. Zur Enttäuschung derer, die dies gehört hätten, habe aber Deutschland, statt den Forderungen der Reparationskommission zum Schein zuzustimmen, rundweg erklärt, daß die Forderungen unerfüllbar seien. Es sei Tatsache, daß, trotzdem die britischen Delegierten sich den unterbreiteten Vorschlägen zum großen Teil widersetzt hätten, sie doch schließlich die Forderungen unterschrieben haben. Diese neuen Forderungen hätten die Fehler eines Kompromisses. Die Lage am Vorabend von Genua sei also die: Die Alliierten haben Forderungen aufgestellt, die sie lauscherweise erzwingen müßten, obwohl einige der Alliierten, bzw. ihre Vertreter in der Reparationskommission nicht glauben, daß die Forderungen erfüllbar sind. Statt daß Deutschland vorgehe, zuzustimmen, widersehe es sich offen den Alliierten. Dadurch werde es unmöglich, die Krise hinauszuschieben und das Reparationsproblem aus der internationalen Versammlung auszuschieben, bei der die Alliierten mit Deutschland an einem Tisch sitzen werden.

#### Die deutsche Delegation für Genua.

Paris, 5. April. „Intransigent“ schreibt, man sei in Kreisen der Reparationskommission mit der Zusammenlegung der deutschen Abordnung für Genua unzufrieden. Man gibt seinem Erlaunen darüber Ausdruck, daß die Reichsregierung nur Herren nach Genua sendet, die sich mit der russischen Frage bisher nicht beschäftigt haben.

Das ist un wahr. Bekanntlich hat die deutsche Regierung bestimmt, daß z. B. Freiherr v. Falkenhahn, der die russische Abteilung des Auswärtigen Amtes leitet, mit nach Genua gehen wird.

#### Ein Dementi aus Washington.

Paris, 5. April. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Washington hat gestern das Weiße Haus die aus London kommende Nachricht dementiert, daß der Botschafter Harney als Referent für die Vereinigten Staaten nach Genua gehen werde.

#### Greifbare Formen der Vorkonferenz.

Berlin, 5. April. Havas meldet, man bestätigte, daß die alliierten Regierungen vorgestern den Mächten, welche die Konferenz von Genua beschließen haben (Frankreich, England, Italien und Belgien) den Vorschlag gemacht haben, eine Vorkonferenz abzuhalten, um über die auf der Konferenz zu ergriffenden Maßnahmen zu beraten. Diese Zusammenkunft wird ohne Zweifel am Montag nachmittag oder Montag vormittag stattfinden, da die französischen Delegierten nicht vor Sonntag in Genua eintreffen können. Diese Besprechungen werden nicht die Form eines Obersten Rates haben, da man von französischer Seite auf der Teilnahme der Vertreter der Kleinen Entente (Rumänien, Tschecho-Slowakei und Polen) besteht wird.

#### Die Vorkonferenz der Neutralen.

Berlin, 5. April. (Von unfr. Berl. Büro.) Aus Bern wird gemeldet: Heute beginnt hier die Vorkonferenz der Neutrals für Genua. Die Beratungen werden mit einem dichten Geheimnis umgeben. Der Schweizer Bundesrat hat das genaue Programm für die Konferenz geregelt. Aus diesem Programm, das peinlichst geheimgehalten wird, ist nur soviel zu sagen, daß es die Anerkennung der Sowjetrepublik von der Stellungnahme der Großmächte in Genua abhängig macht, daß es aber doch mit ziemlicher Entschiedenheit betont, daß die Lösung der wichtigsten Wirtschaftsfragen Europas vor allem von einer Stabilisierung der Wechselkurse und von einer vernünftigen Lösung der Reparationsfrage abhängig ist.

#### Vorbereitung der Kleinen Entente.

Paris, 5. April. Nach dem „Petit Parisien“ werden die Staaten der Kleinen Entente am 8. April in Genua eine Vorbereitungsabhaltung, die gewissermaßen eine Fortsetzung der Beratungen sein werden, die vor einem Monat in Bukarest stattgefunden haben.

#### Der Standpunkt des Vatikans.

London, 5. April. Der französische Berichterstatter der „Times“ teilt mit, daß der Papst demnächst eine Note an die Häupter der in Genua weilenden Delegationen richten wird, in welcher er den Standpunkt des Vatikans zur Konferenz darlegt.

Berlin, 5. April. (Von unserem Berliner Büro.) Am Freitag wird in einem Sonderzuge die englische Delegation für Genua nach Frankreich befördert und zwar die vier Minister Lord George, Lord Curzon, Sir Robert Horne u. Sir Evans. Es fahren ferner mit u. a.: Frau und Fräulein Lord George, alles in allem 26 Personen. Der Rest der Delegation wird vermutlich Samstags abreisen.

#### Die Antwort an Nollet.

Berlin, 5. April. (Von unfr. Berl. Büro.) Die Note über die Schutzpolizei wird, wie wir hören, voraussichtlich noch heute abend dem General Nollet übergeben werden. Die Note an die Reparationskommission, deren Wortlaut zurzeit noch nicht feststeht, wird in ihrer endgültigen Fassung vor der Abreise des Reichskanzlers festgesetzt werden.

#### Die Tilgung der Alliierten-Schulden.

##### Frankreich scheint zahlen zu müssen.

Paris, 5. April. Echo de Paris teilt mit, die französische und die britische Regierung hätten im April 1916 ein Finanzabkommen getroffen, wonach Frankreich auf die Dauer von drei Jahren von jeder Zins- und Kapitalzahlung befreit wird, für alle Anleihen, die ihm vom britischen Schatzamt während des Krieges bewilligt wurden. Dieses Abkommen sei inzwischen noch einmal erneuert worden, das demnächst abläuft. Lord Curzon hat dem französischen Botschafter mitgeteilt, die englische Regierung gedenke es nicht zu erneuern, da England selbst verpflichtet sei, die Zinsen für diese Anleihen zu zahlen. Das „Echo de Paris“ schließt daraus, daß nunmehr die Frage der alliierten Schuldentilgung von England ausgerollt worden sei.

#### Ablehnung der einjährigen Dienstzeit in Frankreich.

Paris, 5. April. In der französischen Kammerführung erklärte General Buat, bei einer einjährigen Dienstzeit könne weder die schwere Artillerie noch die Luftschiffahrt ausgebaut werden. Frankreich müsse im Rheinland eine Armee von 15 000 Mann unterhalten, z. B. 6 Divisionen. Bei einer einjährigen Dienstzeit wären 18 Divisionen notwendig. Auch Ministerpräsident Poincare trat für die 18monatige Dienstzeit ein. Mit 314 gegen 227 Stimmen wurde der Antrag auf einjährige Dienstzeit abgelehnt.

#### Der deutsch-polnische Vertrag.

##### Erneute Verhandlungen Calonderes mit Schifferi

Berlin, 5. April. Präsident Calonder hat an die Botschafterkonferenz einige Anfragen gerichtet wegen der Auslegung einiger Verfallter Punkte, die im Zusammenhang mit den deutsch-polnischen Verhandlungen stehen. Calonder hat den Wunsch ausgesprochen, mit Schifferi wieder in Genf zusammenzutreffen.

#### Die Tagung der Internationalen.

Berlin, 5. April. Auf der Konferenz der drei Internationalen führte Bauer-Wien u. a. aus, das Selbstbestimmungsrecht der Völker sei während des Krieges von der Bourgeoisie ausgenutzt worden, um die Völker zu unterjochen. Er erinnerte an Versailles und Trianon. In Bezug auf Rußland sagte er, er sei der Ansicht, daß die gegenwärtige Lage Rußlands der bolschewistischen Regierung eine Willensfreiheit überhaupt nicht mehr gewähre. Radek, der nach ihm sprach, wandte sich noch einmal gegen Banderwilde, dessen Rede er als unter Pariser Einfluß stehend bezeichnet. Es sei ihm interessant, zu erfahren, ob die deutschen Sozialdemokraten sich damit einverstanden erklären haben, daß die Reparationsfrage von der Tagesordnung dieser Konferenz verschwinde.

Vorläufiges Handelsabkommen mit Südslawien.

Berlin, 5. April. (Von unserm Berliner Büro.) Dem Reichstag ist der Entwurf eines Gesetzes über ein vorläufiges Handelsabkommen zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen zugegangen.

Zum Tode Karls von Habsburg.

Berlin, 5. April. Wie aus Funchal gedreht wird, werden die Beichenseierlichkeiten für den Erlaßer Karls in der Friedhofskapelle in Funchal stattfinden. Der spanische Konsul wird den spanischen König vertreten. Die portugiesische Regierung hat der Kaiserin ihr Beileid ausgesprochen. Nach einer Budapest Drahtung haben die legitimistischen Parteien Ungarns beschloffen, den erstgeborenen Sohn des verstorbenen Königs unter dem Namen Otto I. als König von Ungarn zu betrachten. Zur Vertretung seiner Rechte sei die Kaiserin-Witwe berufen.

Berlin, 5. April. (Von unserm Berliner Büro.) Die Notwendigkeit, die frühere Kaiserin Zita in Madaira in Verbannung zu halten, wird, wie verlautet, in Kürze von der Botschafterkonferenz erörtert werden, da man in offiziellen Kreisen der Verbündeten auch nach dem Tode Kaiser Karls die Gefahr eines neuen Staatsstreiches für Ungarn nicht für ausgeschlossen hält.

König Konstantin.

Athen, 4. April. Ein Antrag auf Abdankung Königs Konstantins, den in der arachischen Kammer ein thrakischer Abgeordneter eingebracht hatte, wurde mit 153 gegen 80 Stimmen bei Stimmenthalungen der Venezianer abgelehnt.

Aus dem besetzten Gebiet.

Die Entfestigung von Mainz.

Mailand, 4. April. Nach dem Versailler Friedensdiktat müssen bekanntlich die Festungen Deutschlands besetzt werden. Die Entfestigungsarbeiten an den Außenforts werden in der nächsten Zeit beendet sein. Der Abbruch der ehemals besonders stark angelegten Feste Badernheim ist fast beendet und die massiven Mauerwerke sind abgetragen.

Die Zurückziehung der amerikanischen Besatzungstruppen.

Paris, 5. April. Nach der „Chicago Tribune“ soll das französische Ministerium für auswärtige Angelegenheiten gestern aus Washington die Versicherungen erhalten haben, daß die amerikanische Regierung auf ihrem Beschluß, am 1. Juli die amerikanischen Besatzungstruppen vom Rheine zurückzuziehen, nochmals zurückzukommen beabsichtige.

Die Vorgänge in Großlichterfelde.

Wüste Lärmereien im preussischen Landtag.

Berlin, 5. April. (Von uns. Berl. Büro.) Die Besprechung der Vorgänge in Großlichterfelde, die der Landtag gestern fortsetzte, artete in einen wüsten Skandal aus. Die Unabhängigen Sozialisten, die neuerdings in dem Abgeordnetenhaus den Kommunisten, was die Verleugung des guten Tones anbelangt, den Rang ernstlich streitig machen, lieferten dem Hause das wahre Meisterstück einer Rüpelfzene. Ausgerechnet sie, die kurz vorher durch ihren Genossen Kohn ihre stammende Entrüstung über die Unbotmäßigkeiten der Redaktionsjünglinge hatten ausdrücken lassen. Wenn sie schon das Bedürfnis fühlen, Hindenburg und Ludendorff mit ihren Eifersüchtlern zu beenden, so sollten sie das doch wenigstens in ihren Parteiorganen tun. Hier im Hause und in solchem Zusammenhange wirkte die Schmäherei

Gewagtes Spiel

Roman von C. Teufel-Horst.

27)

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Unwillkürlich stellte er Vergleiche an zwischen ihr und Feodora, und es überraschte ihn nicht im mindesten, daß diese Vergleiche zu gunsten der letzteren ausfielen. Sie waren beide schön, wenn auch jede in ihrer Art. An Geist freilich, an feiner Kollaterale und Lebenserfahrung in der vornehmen Welt, im Umgang und in der Unterhaltung besonders mit Männern war Marlene seiner jungen Frau weit überlegen. Aber dafür war über deren Wesen ein Hauch süßer Unschuld und etwas unsäglich Liebliches, Anmutiges gebreitet, das ihrer Schönheit einen ganz eigenartigen Reiz verlieh.

Er sah sie wieder vor sich, wie er sie heute als Braut gesehen hatte in dem langschleppenden, weißen Gewande mit der Wappentrone in dem prachtvollen Haar und umhüllt von dem duftigen, wallenden Schleier. Noch jetzt fühlte er den Eindruck, den ihre wundervolle, blendende Erscheinung seinen schneidenden Augen gemacht hatte. Und dann wieder sah er sie vor sich, ein stolzes, unabhängiges, junges Weib — und alles, was sie unterwegs miteinander gesprochen hatten, wiederholte noch einmal in seiner Erinnerung.

Gewiß, er war sich dessen klar bewußt, daß er das junge Wesen, das heute dem Namen nach sein Weib geworden war, trotz aller Schönheit nicht liebte. Ja, er gestand sich sogar, daß es für ihn viel bequemer sein würde, wenn Feodora weniger schön und anmutig wäre, und doch konnte er es nicht hindern, daß ein Gefühl, dem Stolz ähnlich, in ihm aufwallte bei dem Gedanken, daß dieselbe, die nun seinen Namen trug, es wenigstens an Schönheit mit jeder Fürstin aufnehmen konnte.

Die Zigarette war längst aufgeraucht, die Flasche Rotwein leer, und der Jäger der großen Wanduhr hatte die zwölfte Stunde bereits überschritten, als er sich endlich aus seinen Grübelereien aufriffte, um sein Zimmer aufzusuchen.

An Feodoras Tür blieb er einen Augenblick stehen, um mit angehaltenem Atem zu lauschen, aber kein Laut ließ sich vernehmen. Sie schien also wirklich einschlafen zu sein, und er freute sich darüber. Die Aufregungen, die heftigen Gemütsbewegungen mußten sie aufs höchste erschüttert haben. Sie hatte so blaß ausgesehen, so matt, dem Umfallen nahe, als er sie verließ. Morgen würde sie ruhiger sein und der vollendeten Tatsache gefahrlos gegenüberstehen. Ein Zurück gab es vorläufig nicht für sie beide; sie mußten ausharren und tragen, was sie sich aufgebürdet hatten.

des Herrn Kohn wie eine gewollte Herausforderung. Die unvermeidliche Folge war ein häßlicher Tumult. Es gab Lärm und Kampfgetöse wie auf der Schaubühne. Der Unabhängige Reyer führte einen richtigen Inblanderanz auf, so daß die eigenen Genossen ihm in den Arm fallen mußten, um einen Ekstase zu verhüten. Um ein Haar wäre es in der Tat zu einer regelrechten Prügelei gekommen. Einer der kommunistischen Helde schleuderte bereits das Sitzungsprotokoll wie eine Handgranate gegen die verhasste Rechte. Wenn verhasste junge Leute sich derartig aufführen, so werden sie relegiert. Die Herren Kohn, Reyer und Genossen sind gegen solche Härten durch ihre Immunität geschützt. Aber ob sie deswegen geeigneter sind, über Erziehungs methoden sich zu äußern, erscheint nach ihrem gestrigen Benehmen mehr als fraglich.

Hätte nicht der demokratische Abgeordnete Otto zum Schluß noch den Weg zur Sachlichkeit zurückgefunden, so wäre das Ergebnis der Besprechung schlechthin als trostlos zu bezeichnen. So erhielt der Kultusminister am Ende wenigstens noch eine Vertrauenserklärung der Demokraten. Und versieht man, was Herr Otto auseinanderlegte, mit den gestrigen Darlegungen des volksparteilichen Sprechers, so wird man wohl im Einzelnen Unterschiede der Auffassung, im Prinzip aber eine erfreuliche Übereinstimmung konstatieren dürfen.

Das Haus beruhigte sich erst, als man das Thema fallen ließ, und sich den weniger aufregenden Gegenständen der Tagesordnung zuwandte.

Reichstagung des Deutschen Beamtenbundes

Berlin, 5. April. (Berl. Tel.) Heute beginnt in Berlin die Reichstagung des Deutschen Beamtenbundes. Es liegt ein Antrag vor, den Vorsitzenden der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamter und Angestellter, Renne, zum zweiten Vorsitzenden des deutschen Beamtenbundes zu wählen. Ferner will der Bezirksverband Berlin des Reichsverbandes der Post- und Telegraphenbeamten einen Antrag einbringen, wonach der Deutsche Beamtenbund sich zu einem freigewerkschaftlichen Programm bekennen soll.

Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten.

Berlin, 4. April. In Berlin begann heute morgen die außerordentl. Hauptversammlung der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamter und Angestellter, die von dem jetzigen Vorstand einberufen worden war, um eine Entscheidung der einzelnen Fachgewerkschaften über die fernere Politik dieser Gewerkschaften herbeizuführen. Inzwischen haben sich innerhalb der Reichsgewerkschaft die Gegensätze zwischen einzelnen Fachgewerkschaften weiter verschärft, und während die unteren Beamten sich hinter den Vorstand der Gewerkschaft stellen, haben die mittleren und oberen Beamten keinen Zweifel darüber gelassen, daß die jetzige Leitung der Reichsgewerkschaft ihr Vertrauen nicht genießt. Zur heutigen Sitzung waren etwa 300 Vertreter der Eisenbahnbeamten aus dem Reich sowie Vertreter des Deutschen Beamtenbundes erschienen.

Vor Beginn der Sitzung, die sich außerordentlich lang verzögerte, wurde die Tagung der Fachgewerkschaften technischer Eisenbahnbeamten sehr lebhaft besprochen, deren Beschluß dahin geht, die Ablegung des ersten Vorsitzenden Renne und des Führers der Lokomotivführergewerkschaft, Scharfshwerdt, zu verlangen. Da der erste Vorsitzende Renne, der die Hauptversammlung leitete und das Hauptreferat halten sollte, auch nach langem Warten nicht erschien, sah sich der zweite Vorsitzende Thiele schließlich zu der Erklärung genötigt, daß Renne gestern plötzlich erkrankt und daher nicht in der Lage sei, zu erscheinen. Diese Mitteilung wirkte in der Versammlung große Unruhe aus und in der Gewerkschaft wurden Zweifel über die Erkrankung Rennens laut, der noch am Tage zuvor die Geschäfte der Gewerkschaft wahrgenommen hatte. Man einigte sich schließlich dahin, die Hauptversammlung zu verschieben.

Feodora konnte aber noch lange keinen Schlaf finden. Der Sturm, der ihre reine Kinderseele so unbarbarisch aus allen ihren Glücksträumen aufgerüttelt hatte, war zu heftig gewesen; er scheuchte die ersehnte Ruhe von ihrem Lager.

Als sie sich endlich allein sah, war sie mit dem Seufzer „O, mein Gott — warum hat man mir das getan!“ in einen Sessel gesunken und hatte ihrem Schmerz über die erste, ach, so grenzenlos bittere Enttäuschung ihres Lebens freien Lauf gelassen. Und als dann der Quell der Tränen versiegt, bemächtigte sich ihrer ein Gefühl dumpfer Verzweiflung.

Mit weit geöffneten Augen, still und regungslos, starrte sie vor sich hin. Was sollte nun werden? Tausend wilde Gedanken durchkreuzten ihr Hirn, ohne daß sie einen Ausgang fand aus dem dunklen Labyrinth, in das man sie so hinterlistig gelockt hatte. Ach, wer ihr doch hätte raten können!

Sie wußte nicht, sollte sie fliehen oder bleiben. Und wenn sie ihren Gatten verließ, wohin sollte sie sich wenden? Nach Hause — in das Haus ihres Onkels, der sie wie eine Ware ausgeboten und angepriesen hatte, der diese unselige Heirat zuließ, trotzdem er wußte, daß der Graf nicht einen Funken von Liebe für sie empfand? Nein — nimmermehr! Sie hätte Rechenhaft von ihm fordern, der treuen, alten Großmutter Aufstärkungen geben müßte, die auf ihren verblühten Sohn, den Stolz, und die Freude ihres Mutterherzens, ein häßliches Licht werfen müßten.

Nein — dorthin konnte sie nicht; das war ganz ausgeschlossen. Bekannte und Verwandte besah sie nur wenige, und auch diese mußte sie meiden; sie scheute ein Begegnen mit ihnen, weil sie sich entsetzt, ihrer Menschenwürde beraubt, vorkam. Am liebsten hätte sie fliehen mögen, weit, weit fort bis an das Ende der Welt.

Aber ach, sie war noch so unerfahren, auch fehlte es ihr an Geld. Die wenigen Sachen, die ihr Koffer enthielt, waren ihr ganzes Besitztum. Und was sollte sie anfangen in der großen fremden Welt, wo ein Unterkommen suchen? Sie fürchtete sich entsetzlich vor den Fragen und Blicken neu-gewandter Menschen — vor ihrem Mitleid, ihrem Spott. Ach nein, lieber tot! Welch eine Wohlthat müßte es sein, einzuschlafen, um nie wieder zu erwachen.

Ihr Kopf schmerzte, ihre Augen brannten, und in Brust und Schläfen hämmerte es ununterbrochen von quälenden Gedanken, die sich in wildem Auf und Nieder jagten, ohne daß sie das Richtige fanden. Noch nie in ihrem ganzen Leben hatte sie sich so grenzenlos einsam, so von Gott und aller Welt verlassen gefühlt, wie heute an ihrem Hochzeits-tage. Immer rätselhafter wurde es ihr, wie sie weiterleben sollte mit diesem dumpfen Weh im Herzen, dieser bleiern Schwere in allen Gliedern.

Ministerbesuch auf der Frankfurter Messe.

Frankfurt a. M., 4. April. Vertreter der reichs- und einzelstaatlichen Regierungen, darunter Reichswehrminister Dr. Behler, und Handelsminister Siering, württembergischer Staatspräsident Dr. Hieber und der heftische Staatspräsident Ulrich, besuchten heute vormittag die Frankfurter Messe, wo Stadtrat Dr. Landmann Gelegenheit nahm, die gleichfalls erschienenen in- und ausländischen Pressevertreter im Auftrag des Messenamts willkommen zu heißen. Nach einem Rundgang durch die Messe fand im Klub für Handel, Industrie und Wissenschaft ein Festmahl statt, bei dem Oberbürgermeister Voigt herzliche Begrüßungsworte an die Erschienenen richtete. Er wies auf die äußere und innere Entwicklung der Messe hin und drückte seine Freude aus über die Anerkennung, die von den höchsten Vertretern der Reichsregierung und den Staatsregierungen, sowie auch von Abgeordneten des Reichstags und des Landtags der Frankfurter Messe rückhaltlos gezollt sei. Auch der Tagespresse und der Fachpresse, deren Ausgabe die Kritik sei, gebühre der Dank für das wiederholte eingehende Studium der Messeeinrichtungen und deren stets wohlwollende, auf Verbesserung hinzielende Besprechungen. Aus der stetigen Entwicklung der Frankfurter Messe ersehe man, wie auch eine von einer Stadt gestiftete Veranstaltung großmännlichen Stils gedeihe, wenn sie zwar ordnungsmäßig verwalte, aber aus der Atmosphäre der Intimität herausgenommen, von der freien Luft der Wirtschaft und des Kaufmannsgeistes umspült und von den Strahlen öffentlicher Kritik beleuchtet werde. Kommerzienrat Bamberg er begrüßte die Gäste im Namen des Klubs für Handel, Industrie und Wissenschaft, während ein Vertreter der Presse der Stadt Frankfurt und der Messe selbst Worte der Anerkennung zollte.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 4. April. Der Haushaltsausschuß des Landtags hat die Beratung des Voranschlags des Unterrichtsministeriums fortgesetzt und sich dabei mit einer Eingabe des Pädagogischen Vereins befaßt, die anstatt 39 Stellen für Lehramtspraktikanten deren 79 verlangt. Diese Eingabe wurde von allen Parteien befürwortet, da die Anstellungsverhältnisse der Lehramtspraktikanten seit Jahren schlechte sind. In einer Entschließung kam dies denn auch zum Ausdruck.

Bei der Position „Lehrerbildungsanstalten“ wurde festgestellt, daß in Baden 226 Schulfachlehrer und 323 Schulfachlehrerinnen, also insgesamt 549 Schulfachlehrer vorhanden sind, die auf Anstellung warten. Sie reduzierten sich in letzter Zeit auf 490, aber an Ostern kommen neue Anwärter hinzu. Unterrichtsminister Dr. Hummel erklärte, daß der Krieg zum Teil diese Verhältnisse gebracht hat, da man in der Kriegszeit viele Lehrerinnen übernommen habe. Man müsse eventl. an die Einführung des Numerus clausus denken. Wenn die Lehrerbildungsgrundlagen geändert würden, dann dürfte der Anwärterüberschuß allmählich verschwinden. Aus Kreisen der Abgeordneten wurde der Vorschlag gemacht, Volksschullehrer zu handelsehrern heranzubilden, da diese fehlen. Der Unterrichtsminister bemerkte jedoch, das sei nicht ohne weiteres möglich. Zudem sei der Bedarf an Handelsehrern nicht allzu groß.

Weiter wurde die Stellung der verheirateten Lehrerinnen erörtert. Grundsätzlich soll die Verheiratung kein Grund sein, die verheiratete Lehrerin aus dem Schuldienst zu entlassen, es sei jedoch zu prüfen, ob es immer zu verantworten sei, in eine Familie zwei Gehalte zu geben, da andererseits die Schulfachlehrer jahrelang auf Anstellung warten. Auch die Schulorganisation in den Städten nach dem Inkrafttreten des Lastenverteilungsgesetzes wurde besprochen und betont, eine Verschlechterung der häßlichen Schulen müsse verhindert werden.

Letzte Meldungen.

Der Schweizerische Gesandtenposten in Berlin.

Bern, 4. April. Schweizerische Depeschen-Agentur. Auf eine Anfrage des Bundesrates hat der Gesandte in Haag, Minister Carlin, sich zur Uebernahme des Schweizerischen Gesandtenpostens in Berlin bereit erklärt. Die Wahl erfolgt in den nächsten Tagen.

Vielleicht, daß ihr Kopf klarer wurde, wenn sie einige Stunden ruhte. Aber Ruhe, würde sie je wieder Ruhe finden? Sie suchte ihr Schlafzimmer auf und begann mit zitternden Händen sich auszuziehen. Ach, wenn sie doch schlafen könnte — lange, lange schlafen könnte!

Aber die Dunkelheit ließ ihr das Unrecht, das man ihrem stolzen Herzen angetan hatte, ihre ganze trostlose Lage, in noch viel größerem Lichte erscheinen. Nun war sie erwacht aus ihrem heißen Bestraumen, aber nicht besser, strahlender Sonnenschein grüßte sie, sondern dunkle, öde Nacht starrte ihr entgegen und erfüllte ihr Herz mit unsäglichem Bangen.

O, jetzt verstand sie alles, alles! Der Großmutter Angst und Trauer damals, als sie sich entschlossen hatte, die Werbung des Grafen anzunehmen, seine kurzen und seltenen Besuche während der Brautzeit, sein sonderbares, kühles Wesen und des Onkels Bestrebungen, ihn allzeit zu entschuldigen und in Schutz zu nehmen. Wie hatte sie nur so ungläublich blind und vertrauensselig sein können, trotz aller dieser auffälligen Zeichen!

Sie faltete in tiefer Trauer die Hände und schickte ein inbrünstiges Gebet empor zu dem allgütigen Vater, dem Gott des Lichtes, der alle Finsternis erhellet kann. Wie hatte sie frommer, inniger gebetet. Ihre Seele rang förmlich um einen Fingerzeig von oben, um Offenbarung des göttlichen Willens. O mein Gott, leite mich, stärke mich, daß ich das Rechte tue zu meinem und zu meines Heiles! flehte sie wieder und wieder, bis der Schlaf sich doch endlich ihrer erbarmte und die müden Augen zum wohltuenden Schläfchen schloß.

Als sie erwachte, grüßte die Morgenröte mit goldigen Strahlen durch die weißen Fenstervorhänge. Verwundert und mit verträumten Augen blickte sie sich in dem ihr fremden Zimmer um; sie konnte sich zuerst gar nicht besinnen, wo sie sich befand und wie sie hierher gekommen war. Aber sie fühlte sich so frisch, so wunderbar gekräftigt, und ein holder Traum hatte sie hinweggeführt über alles Weh, das ihre Seele erfüllte.

Noch immer im Bann des Traums, der ihr die rosigsten Zukunftsbilder vorgegaukelt hatte, lag sie mit offenen Augen und einem Lächeln auf dem bleichen Gesichtchen eine Weile regungslos in den weißen Kissen. Dann kam langsam die Erinnerung zurück, und das glückliche Lächeln wich allmählich einem ernsten, sinnenden Ausdruck.

(Fortsetzung folgt.)

Brauns Lederfarbe alle unansehnliche Ledersachen wieder wie neu. In allen einschlägigen Geschäften zu haben. E 157



eine Rente zuerkannt, so wird bei der erstmaligen Auszahlung der Rentegebühren nur der Teil des Krankengeldes in Anrechnung gebracht, der bei einer Zusammenrechnung von Rente und Krankengeld den Betrag der Vollrente nicht übersteigt.

Tauwetter und neuer Wettersturz im Schwarzwald. Wie uns unser en-Mitarbeiter meldet, ist infolge der stürmischen Luftströmung die Temperatur am Montag so beträchtlich gestiegen, daß Tauwetter und Schneeschmelze bis zu den höchsten Gebirgslagen einsetzte.

Stimmen aus dem Publikum.

Straßenbahnbeschwerden.

Ueber die neue Erhöhung des Straßenbahn-Tarifs will ich mich nicht aufhalten, jedoch möchte ich bitten, daß den Inhabern von Monatskarten endlich einmal Gerechtigkeit insofern widerfährt, als die Sonntagszuschläge für die Karten unbedingt wegfallen müssen.

Bei dieser Gelegenheit komme ich auch nochmals auf die unbilligen Zustände der Linie 6 „Neu-Ostheim-Kammerleuse“ zu sprechen. Dadurch, daß die Linien 6 und 10 trotz der vielen Reklamationen des Publikums bis heute noch keinen Anschluß an die Linie 16 und 7 am Tatterfall haben, sammelt sich jeden Morgen am Tatterfall eine Menschenmenge an, die nach der Rheinstraße fahren will, ohne daß sie Gelegenheit dazu hat.

Kommunale Chronik.

III. Jahr, 4. April. Der Landbund beschloß in seiner letzten Bezirksversammlung, daß seine Mitglieder vom 10. April ab für das Alter 70 Mark ab Stoll verlangen sollen.

B. Konstanz, 3. April. Die Verträge der beiden städtischen Schulen Oberrealschule und Friedrich-Gullens-Schule (höhere Mädchenschule) haben beschlossen, von Ostern ab die vom Ministerium zugelassenen Höchstätze zu erheben.

Stimmen, wie das alte Satteltier oder wie die Nützlinge aus der Antiker-Sammlung, offenbaren die Freude am Gegenständlichen, die enthusiastische Lust am Studium historischen Gedächtnisses.

Nicht etwa die Reklamationen der Werke sind es, die Veranlassung geben, ihn mit Reiz, mit Wenzel zu vergleichen, sich vor einem Bildern sogar an Ereignisse oder Taten zu erinnern.

ansprüche betragen 1.650.000 M. und 50.000 Franken. Der Kartbetrag wird aus Anlehensmitteln bestritten und in 10 Jahren getilgt.

Zweiwöchigen, 8. April. Der Stadtrat beschloß, an der städtischen höheren Mädchenschule eine Realabteilung einzurichten, um den Schülerinnen eine bessere Berufsvorbereitung zu geben.

DRB. Plemasens, 4. April. Der Stadtrat beschloß, die obliquatorische Verbringung der Leichen nach der ersten vorgenommenen Leichenschau aus dem Sterbehause in die Leichenhalle auf dem städtischen Friedhof einzuführen.

Aus der Pfalz.

Kreisbauernkammer der Pfalz.

DRB. Resultat a. b. 8. April. In der 15. Vollversammlung der Kreisbauernkammer der Pfalz, die am Freitag und Samstag hier stattfand, wurde zunächst der Haushaltsplan der Kammer für die Zeit vom 1. April 1922 bis 1. April 1923 beraten.

Am zweiten Sitzungstag erstattete zunächst das Kammermitglied Dr. B. Wasserhann-Norden Bericht über einen Antrag der Kreisbauernkammer Dürkheim, der sich mit Steuerfragen des Neubaus befaßt.

Neustadt a. H., 4. April. Nach Mitteilung der Reichsvermögensverwaltung Zweigstelle Landau, haben die französischen Militärbehörden den vom Stadtrat gemachten Vorschlag, in erster Linie das Gelände Landwehr-Hügel für Kasernen in Aussicht zu nehmen, abgelehnt.

Berichtszeitung.

III. Karlsruhe, 4. April. Eine neunköpfige Diebes- und Hehlbande, deren Mitglieder fast sämtlich schon vorbestraft waren, wurde von der Strafkammer. Der hauptangeklagte war der Goldschmied Wilhelm Stahl aus Enzberg bei Pforzheim.

Bruchmühlbach, 3. April. Ein Butterschieber, der 1887 geboren, früherer Schatzmeister Nikolaus Dur der Halberghütte, zuletzt Aufwarter einer Firma zu Saarbrücken, konnte am 11. Februar durch die Zollkontrolle Bruchmühlbach dingfest gemacht werden.

Wetterdienstnachrichten. Beobachtungen badischer Wetterwarten (7. u. 8. März).

Im Süden des rasiert nach Ostpreußen abgezogenen Tiefdruckgebietes haben sich in diesem Jahre mit außerordentlicher Beständigkeit über Nordeuropa und dem Eismeer lagernde sehr kalte Luftmassen (Spitzbergen heute früh 20 Grad Fülle) wieder südwärts in Begleitung gesetzt und bis zum Nordrand der Alpen Schnee gebracht.

sch von Suchthaus ab und verurteilte den Angeklagten zu 1 Jahr Gefängnis nebst 5 Jahren Ehrverlust. Müller hat die Strafe anerkannt.

Efen, 4. April. Nach siebenwöchiger Verhandlungsbauer wurde der ehemalige Kommissar vom Roten Kreuz Ernst Mudra zu insgesamt zwei Jahren neun Monaten Suchthaus verurteilt. Wegen Verleitung zum Meineid erhielt er ein Jahr drei Monate Gefängnis und wegen der zum Schanden des Roten Kreuzes verübten Unterschleife drei Jahre Gefängnis.

Sportliche Rundschau.

Mercedesieg in der Targa Florio.

Zu einem großen Erfolge für die deutsche Automobil- und Reifenindustrie wurde am Sonntag das erste große internationale Automobilenrennen dieses Jahres, die Targa Florio, des sizilianischen Automobilclubs in der Nähe von Palermo, zu dem 433 Km. Rennen, dessen Strecke sich besonders durch die großen Höhenunterschiede und zahlreiche Kurven auszeichnet, gestartet.

A. Rennwagen: 1. Rasetti auf Mercedes 8 6:50:50,4; 2. Lautenschlager auf Mercedes 2; 3. Campari auf Alfa Romeo; 4. Solger auf Mercedes 1. — B. Serienwagen: 1. Kategorie (bis 1100 ccm Zylinderinhalt): 1. Kubin auf Kastro-Daimler Sosa 8; 2. Höcher auf Kastro-Daimler, Sosa 4; 3. Neubauer auf Kastro-Daimler, Sosa 2. — 2. Kategorie (bis 1500 ccm): 1. Siscoone auf Fiat 3 7:11:23; 2. Vergese auf Fiat 1; 3. Scheel auf Mercedes 2. — 3. Kategorie (bis 2000 ccm): 1. Bour auf Ballei 1 6:52:57; 2. Poretti auf Ballei 2 7:05:53. — 4. Kategorie (bis 3000 ccm): 1. Hieronimus auf Steyr 1 7:15:41; 2. Morlando auf Itala; 3. Ferrario auf Alfa Romeo 1; 4. Saccomani auf Ceirano 2; 5. Ceirano auf Ceirano 1; 6. Arnone auf Ceirano 4; 7. Sibani auf Steyr 2; 8. Reduffo auf Itala; 9. Corlancio auf Ceirano 3. — 5. Kategorie (bis 4500 ccm): 1. Ascari auf Alfa Romeo 1 7:04:48; 2. Sirocki auf Alfa Romeo 2. — 6. Kategorie (über 4500 ccm): 1. Salier auf Mercedes 1 (Continental-Cordreifen) 7:11:08; 2. Werner auf Mercedes 2 7:15:42.

Fußball.

sr. Spielvereinigung Fürth schlägt. Am Sonntag spielte in Prag die Spielvereinigung Fürth gegen Sparta-Prag. Der ziele 25000 Zuschauer konnten die Prager für ihre Niederlage zu Reuehaft in Fürth eine glänzende Annahme nehmen.

Leichtathletik.

sr. Frankfurter Weg-Wetlauf. Die Ortsgruppe Frankfurt des Verbandes Deutscher Leichtathleten veranstaltete am Sonntag in Frankfurt a. M. für die deutschen Berufsleute einen Wettkampflauf über circa 14 Km. Sieger wurde der Berliner Magappa in 52 Minuten vor dem Frankfurter G. Hoffmann in 54 Minuten und dem Amsterdamer G. Jansen. Die Sieger wurden für einen Wädel-Wettkampflauf engagiert.

Neues aus aller Welt.

Ueberfall durch einen Marokkaner. Ein neuer Marokkaner-Überfall, der sich in Diez am 19. März nachmittags kurz nach 7 Uhr zugetragen hat, erhält nun seine amtliche Bestätigung. Danach wurde die 33jährige Ehefrau des Hauptwachmeisters Josef Jedri in Arelentz, die sich auf dem Wege zum Abendgottesdienst nach Diez befand, in der Nähe des Bahnhofs der Eisenbahn von einem marokkanischen Soldaten überfallen, der sie niederstieß und zu verewaltigen versuchte.

Wetterdienstnachrichten

der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Table with columns: Ort, Beob. 8 Uhr, Beob. 10 Uhr, Lufttemp., Lufttemp. 1000m, Wind, Windstärke, Bewölkung, Regen, etc.

Allgemeine Witterungsübersicht.

Im Süden des rasiert nach Ostpreußen abgezogenen Tiefdruckgebietes haben sich in diesem Jahre mit außerordentlicher Beständigkeit über Nordeuropa und dem Eismeer lagernde sehr kalte Luftmassen (Spitzbergen heute früh 20 Grad Fülle) wieder südwärts in Begleitung gesetzt und bis zum Nordrand der Alpen Schnee gebracht.

Vorausichtliche Witterung bis Donnerstag, 12 Uhr nachts. Besonderliche Aufmerksam, langsam aufhellend, trocken, nachts kalt und viel Wind. Am Tage wärmer als heute.

# Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

## Börsenberichte.

### Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 5. April. (Draht.) Die Börse eröffnete den heutigen Verkehr in schwacher Haltung. Die Geschäftstätigkeit behielt ihren ruhigen Charakter; nur auf einzelnen Gebieten kam es zu regeren Umsätzen, wobei namentlich verzinste Valutapapiere bevorzugt wurden. Auch auf die Festigkeit der 3%igen Reichsanleihe sei hingewiesen, welche wiederum sehr gefragt blieb. Der Einheitsmarkt, auf dem sich für Spezialpapiere rege Nachfrage bekundete, beeinflusste die übrigen Devisen nicht. Schleppend vollzog sich das Geschäft auf den variablen Märkten bei teilweisen Abschwüngen. Am Devisenmarkt stellte sich der Dollar im Frühverkehr auf 325-330, später 315. In der ersten Börsenstunde wurde ein Preis von 314-315 genannt. Im amtlich nicht-notierten Werten hielt die Geschäftsstille an. Interesse bestand lediglich für 1902 Russen, welche in größeren Beträgen gehandelt wurden; der Kurs schwankte zwischen 71 und 80, teilweise höher. Deutsche Petroleum nannte man mit 2225, R. Wolf 1055, Inag 585, Passage-Kaufhaus 330, Rhenania 1070, Julius Sichel 735. 4% Ungarn fest, 228. Mexikaner lagen unregelmäßig; 5% Goldmexikaner schwach, Tamalipas fest. Montanpapiere unterlagen Schwankungen; begehrter waren Riebeck Montan, dagegen lagen die sonstigen führenden Aktien unter Angebot schwach. Lustlose Haltung zeigten chemische Werte. Anilinaktien schwächer. Holzverkohlung, Scheideanstalt und Anglo-Guano blühten ebenfalls ein. Bad. Zuckerfabrik Waghäusel bei erster Notiz 900. Lahmeyer gedrückt. Bei regerer Nachfrage wurden höher genannt: Vereinigte Werkstätten und Siemens Glas, niedriger Pinselwerk Nürnberg, Verein deutscher Oelfabriken und Lederwerke Rothe. Unter den Bankaktien blieben Deutsch-Überseebank stärker gesucht. Autoaktien gaben nach; Neckarsulmer bei erster Notiz 820, minus 20%. Hirsch Kupfer, 900, verloren 20%. Zellstoff Waldhof 1007 1/2, schwach. Der Schluss gestaltete sich vorwiegend schwächer, da Abgeltung vorherrschte. Privatkont 4%.

### Festverzinsliche Werte.

a) Inländische.		b) Ausländische.	
4.	5.	4.	5.
4% Mannh. von 1914	100	4% Reichsanl. 1914	100
4% " " 1915	100	4% " " 1915	100
4% " " 1916	100	4% " " 1916	100
4% " " 1917	100	4% " " 1917	100
4% " " 1918	100	4% " " 1918	100
4% " " 1919	100	4% " " 1919	100
4% " " 1920	100	4% " " 1920	100
4% " " 1921	100	4% " " 1921	100
4% " " 1922	100	4% " " 1922	100
4% " " 1923	100	4% " " 1923	100
4% " " 1924	100	4% " " 1924	100
4% " " 1925	100	4% " " 1925	100
4% " " 1926	100	4% " " 1926	100
4% " " 1927	100	4% " " 1927	100
4% " " 1928	100	4% " " 1928	100
4% " " 1929	100	4% " " 1929	100
4% " " 1930	100	4% " " 1930	100
4% " " 1931	100	4% " " 1931	100
4% " " 1932	100	4% " " 1932	100
4% " " 1933	100	4% " " 1933	100
4% " " 1934	100	4% " " 1934	100
4% " " 1935	100	4% " " 1935	100
4% " " 1936	100	4% " " 1936	100
4% " " 1937	100	4% " " 1937	100
4% " " 1938	100	4% " " 1938	100
4% " " 1939	100	4% " " 1939	100
4% " " 1940	100	4% " " 1940	100
4% " " 1941	100	4% " " 1941	100
4% " " 1942	100	4% " " 1942	100
4% " " 1943	100	4% " " 1943	100
4% " " 1944	100	4% " " 1944	100
4% " " 1945	100	4% " " 1945	100
4% " " 1946	100	4% " " 1946	100
4% " " 1947	100	4% " " 1947	100
4% " " 1948	100	4% " " 1948	100
4% " " 1949	100	4% " " 1949	100
4% " " 1950	100	4% " " 1950	100

### Bank-Aktien.

4.	5.
Allg. Dtsch. Creditb.	288
Deutsche Bank	340
Bank für Brauindustrie	368
Deutsche Hypothekb.	340
Hypothekbank	340
Berliner Bankverein	340
Berliner Handelsbank	340
Comm.- u. Privatb.	340
Darmstädter Bank	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340
D. Effekt- u. Wechselb.	340
Deutsche Hypothekb.	340
Deutscher Bank	340
Deutscher Bankverein	340
Deutsche Bank	340
Deutscher Anst. Bank	340

# MODESCHAU

Unsere diesjährige MODESCHAU findet in den Räumen des „PARK-HOTELS“ statt:

Am nächsten Freitag, den 7. April u. Samstag, den 8. April jeweils nachmittags 4 Uhr beginnend.

Eintrittskarten zum Preise von Mk. 30.— sind zu haben an unserer Kasse, sowie an der Kasse des „Park-Hotels“.

Eine Eintrittskarte berechtigt zur Einnahme eines Nachmittags-Tees (Kaffee, Kakao) einschl. Gebäck.

Sämtliche Einnahmen werden ungekürzt der Stadtverwaltung Mannheim zur Verfügung gestellt.

## FISCHER-RIEGEL

E 1, 1-4 MANNHEIM E 1, 1-4  
Größtes Spezialhaus Südwestdeutschlands.

### Gesichts-ausschlag

Widel, Miteffer, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von Jucker's Patent-Medizinale-Seife abends eintreiben läßt. Schaum erst morgens abwischen u. mit Jucker-Creme nachstreichen. Grobhartige Wirkung, von Kranken bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäften.

In Mannheim in der Pelikan-Apothek, Strohen-Apothek u. Adler-Apothek, bei Ludwig & Schürlein, Friedrich Beder, Markt, Leo Treubel, Carl-Lüthen-Drogerie und Paul Doernberg, Drägerstr. in Waldhof bei Franz Geier u. J. Schmidt, Drägerstr.

### Südwestdeutsche Maschinenfabrik sucht Aufträge

in Maschinenteilen f. Massenherstellung

Angebote unter G. R. 117 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. 3518

### G. D. A.

Donnerstag, den 6. April, abends 8 1/2 Uhr Bürgerauskunft - Saal, Altes Rathaus P. 1, 2.

**Tagesordnung:**

- Die neuen Aufgaben der Betriebsräte.
- Bericht über die Tarifverhandlungen a. in - Arbunions und b. in Einzelhandel.

Da in der Verlesung über die Annahme oder Ablehnung der vorgeschlagenen Vereinbarungen über die Gehälter für März abgeklärt werden soll, ist das Erscheinen eines jeden Mitgliedes dringend notwendig. 1031

Gewerkschaftsbund der Angestellten Mannheim, N 7, 8.

### Vermietungen

**Möblierte u. leere Zimmer**

Wohnungen, \*3482  
Wohnungstausche u. befürzt Wohn-Nachweis Q. 3, 2011. Telefon 4600 für Bernleiter telefonlos.

**2 Zimmer und Küche**

Notwohn. in feiner Haus an ordentl. Leute mit D-Karte, bess. Handwerk. sol. zu vermieten. Nur schickl. Ang. m. Rückp. Egon Schwartz, T 6, 21. \*3481

**Größeres \*3487**

**Industriegelände**

für Steine oder Holz-lagerung, ca. 1 Hektar, an 24 Hektaren. Kaiser, Maria u. Comp., O 3, 20, II. Tel. 4600. Sprechzeit von 9-5 Uhr.

### Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Restlöhne erfolgt zu den nachstehend angegebenen Zeiten in unserem Fabrikgelände an der Siemensstraße (Eingangstor 5):

**Donnerstag, den 6. April 1922:**

2-3 Uhr nachm. Kontroll-Nummern 5 001-6 200

**Freitag, den 7. April 1922:**

8-9 Uhr vorm. Kontroll-Nummern 1-1 200

9-10 Uhr vorm. " " 14 101-15 000 (Mf)

10-11 Uhr vorm. " " 2 001-2 800

2-3 Uhr nachm. " " 22 101-23 000 (Tf)

3-4 Uhr nachm. " " 3 001-3 600 (Hf)

4-5 Uhr nachm. " " 4 001-4 650 (Af)

**Brown, Boveri & Cie. A.-G.**  
Mannheim-Käfertal. [3540]

### Haldeberger Radium-Pastillen

Hergestellt aus der 538 Stadt. Radium-Solquelle. Aerztlich empfohlen bei Erkrankung der Luftwege, der Muskeln u. Gelenke, der Gefäße (Arterienverkalkung) u. des Stoffwechsels. In haben in allen Apotheken und Drogerien.

### Möbel

Küchen, Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer in feiner Ausführung

P 2, 7 Wilh. Florschütz P 2, 7

Höbelschreiner u. Möbelschäft

Annahme von Schreinerarbeiten aller Art. Liefert sämtlicher Behörden. 3122

### Grob-, Mittel- u. Feinbleche

in grösseren Posten, haben laufend abzugeben

C. W. Vogel G. m. b. H., Eisen- und Blechwaren

Siegen i. Westf.

### Flussim

Das ist das Beste

Das ist das Beste

Das ist das Beste

### Kalksandsteine

Comontwaren, Betonierkies, Gartenkies, groben Kies - für Strassenbau zu billigsten Tagespreisen.

Steinwerke Philippburg A.-G. Mannheim - Tel. 8198. E 256

### Annahmestelle

für den Stahlteil Schwingerantrieb. Rumbicht vorhanden. Angebote unter F. O. 66 an die Geschäftsstelle. \*3445

### Wer zieht Parkettböden ab?

Angebote mit Preis u. G. F. 106 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 3539

### Malzfabrik-Einrichtung

unterhalten, 7 Böttche 3,5-4 m 3,3 Förderbänder, 4 Gärferoloren, Aufmachmaschinen, Linsen u. ab Worms; ferner größere Posten ein- und zweit. Kleinschneiben ab Zehnigsholzer. Abzugeben Ing.-Büro Kleinhaus, Telefon 306 Ludwigshafen a. Rh. 6336

### Emser Wasser

geeignet für Kleider, Schuhe, Möbel und sonstiges die höchsten Tagespreise.

Starkand, T 2, 8. Telefon 3905.

**Unterricht**

Wer beteiligt sich an Englisch u. Französisch

Preis: 10 Mark pro Semester. u. M. Z. 125 an die Geschäftsstelle. 350

### Verkäufe

## ca. 100 leere Kisten

mittlere Größe, sofort zu verkaufen. 3539

**Andreae, P 5, 10.**

### Anzug

Ein guter, dunkler Anzug, Preis 450 A. Dreier, B 1, 7a, IV. \*3411

**Guterh. Gasbadeofen**

preislos zu verk. anzufragen 2 u. 4 Uhr. Durlacher, B 7, 9, port. \*3411

### Wirtschaft

mit schönem Nebenraum u. gr. Saal in best. Geschäftslage mit 1000 Liter. Anzucht sofort zu verk. Nebenräume kann sofort anlassen. Grundk. Kapital 150 000.—. Näheres durch Gebr. Gänswein N 5, 2. 35349

### Typendruck-Apparate

1 1833

**Tiegeldruckpresse**

vorteilhaft abzugeben. Knoll & Co., Abtlg. Pb. Ludwigshafen am Rh.

### Ein Haus

mit möglichen sofort bezugsfähigen 3-4 Zimmern gegen Barzahlung.

**Versicherungsbüro C. Tosch**

Reppelstraße 21.

### Drehstrommotor

12 PS., 120 Volt, 1440 Touren mit Zubehör zu verkaufen. 1873 H. Heß, Elmigstr. 10.

**Zwerg-Dackel**

mit 1/2 zu verk. 35348 B. G. 4, V. Et. Ortens.

### Miet-Gesuche

Ingénieur sucht für sofort oder später

**möbliert. Zimmer**

in Mannheim od. nächster Umgebung. Wenn möglich 1 oder 2 Zimmer mit Kochgelegenheit. \*3340

Angebote unter C. Y. 81 an die Geschäftsstelle.

### Möbliertes Zimmer

mit Pension von solchem jungen Mann gesucht. Gefl. Angebote unter E. Y. 174 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 129

**Rinderlöcher Ehepaar**

besserer Preis sucht möbl. oder leeres Wohn- u. Schlafzimmer mit Kochgelegenheit. Gefl. Angeb. u. G. C. 80 an die Geschäftsstelle. \*3476

### Suche 2-3-4-5 Zimmer-Wohnung

übernehme evtl. Möbel od. vergüte den Umzug und nehme Umbau vor. Preis Nebenloche. Gefl. Angeb. u. G. B. 79 an die Geschäftsstelle. \*3478

### Suche 2 möblierte oder leere Zimmer

als Büro. Gefl. mit Teilzahlung. Preis nach Vereinbarung. \*3471

Gefl. Angebote unter G. A. 78 an die Geschäftsstelle. \*3479

### Ein Haus

mit möglichen sofort bezugsfähigen 3-4 Zimmern gegen Barzahlung.

**Versicherungsbüro C. Tosch**

Reppelstraße 21.

### Ein Haus

mit möglichen sofort bezugsfähigen 3-4 Zimmern gegen Barzahlung.

**Versicherungsbüro C. Tosch**

Reppelstraße 21.

### Viel Geld

zahlt ich Ihnen, wenn Sie mir Altkaffee, Eisen, Lumpen, Papier, Flaschen, Keller- und Speicherkram bringen. \*3429

Frau A. Smilovica, P 2, 16 a. H 6, 13. Hole auch ab! Karte gen. Schriftl. Angebote nur nach H 6, 13.

### Offene Stellen

Größeres kaufmännisches Büro sucht für dauernde, eventl. Nebenstellung \*3482

## strebsame Herren

mit guter Schul- und Allgemeinbildung, gewandt im schriftlichen Ausdruck, sowie

## flotte Maschinenschreiberinnen

für sofortigen, eventl. späteren Eintritt.

Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten unter G. K. 87 an die Geschäftsstelle.

### Maschinenfabrik in Mittel-Baden

sucht für baldigen Eintritt

3530

## Eisenkonstruktoren

## 1 Werkstattkalkulator

Angebote mit Lebenslauf, Angabe der Gehaltsford., Zeugnisabschriften und Eintritt unter G. S. 118 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

**Suche sofort zur Vashilfe einen gelerntem**

## Schirmmacher

gegen hohen Lohn. 3522

**Mannheimer Schirmfabrik**

Kaufhaus 71/72, Mannheim.

## Tüchtige Putzfrau

zur Reinigung größerer Büroräumlichkeiten im Hafengebiet

per sofort gesucht. 3530

Angebote unter G. T. 119 an die Geschäftsstelle.

### Zeugnis-Abschriften

O 7, 1 (526) Tel. 6770.

**Auftragsgewandlung**

sucht für Eintritt 15. April ds. Jrs. einen Kaufm. Lehrling

Bedingung gute Schulkenntnisse und Sohn ein achtbarer Familie. Angeb. u. G. P. 115 an die Geschäftsstelle. 1615

### Haushälterin

oder nicht zu junges Alleinmädchen. Witwenfrau vorhanden. E 1, 17, Sabra. \*3485

**Zimmermädchen**

zum baldigen Eintritt

technische Schule in Schweden besucht, sucht wegen der Sprache und weitem Ausblick Stellung. Gefl. Anzucht unter P. U. 72 an die Geschäftsstelle ds. Bl. \*3483

## Zeichner

Schwede, 7-jährige Berufstätigkeit, eine jährige technische Schule in Schweden besucht, sucht wegen der Sprache und weitem Ausblick Stellung. Gefl. Anzucht unter P. U. 72 an die Geschäftsstelle ds. Bl. \*3483

### Stellen-Gesuch.

## Junger dipl. Techniker

sucht Anstellung auf Eisenbeton- oder Baubüro. Angebote unter G. W. 99 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 35307

**Suche für mein Sohn, 18 Jahre alt, Oberrechner, gas**

**kaufm. Lehre.**

Zufuhr unter F. P. 97 an die Geschäftsstelle. \*3445

**Freiwillig, M. J., sucht für sofortige Stellung als Haushälterin.**

In Hausen/El. Hausen, Angeb. u. P. G. 80 an die Geschäftsstelle. \*3428

## Heirat.

Suche f. meine Schwägerin, 26 Jahre, ledig, ohne deren Wissen einen voll. Lebensgefährten. Diese ist aus guter bürgerl. Familie, schön, angenehmes Aussehen, musk., temperamentsvoll und bezieht einem geliebten Menschen ein treuer Hausfrau, aber auch eine tüchtige Hausfrau zu sein. \*3428

Zufuhr, möglichst mit Bild, unter F. N. 65 an die Geschäftsstelle.

**Intell. Herr, 30 Jahre alt, elegant, reizvolle Figur, tücht. Geschäftsmann, mit gut. Gemüt, vermögenslos, sucht pos. Partie, am liebsten Einheirat.**

Gefl. Zuschriften, wenn möglich mit Bild unter F. B. 84 an die Geschäftsstelle. \*3425

## Geldverkehr.

Beamt. sucht

## 15-20 000 M.

geg. Sicherheit, nur von Schweden, zu leisten. Zufuhr. unter E. T. 46 an die Geschäftsstelle. \*3467

## Geld jeder Höhe

kurzfr. Darlehen, Kauf- u. Wechsel, Pfandkautschilling; Finanzierungen vermittelt recht schnell. Büro Heilmann, Seidenstr. 36, Tel. 4673 35390

10 000 A gegen Sicherheitshypothek zu leihen gesucht. Ang. u. F. W. 74 an die Geschäftsstelle. \*3459

## II. Hypotheken

1 x 10 000 RM  
2 x 20 000 RM  
2 x 30 000 RM  
1 x 50 000 RM

Schriftl. Anträgen mit Rückporto erbeten an Theodor Schuler, Eigenheimstr. 6, Zentralfriedhofstr. 6. \*3476

## Heirat

Gebildete Witwe, 42 Jahre, möchte passenden Herrn kennen lernen, zwecks späterer \*3485

**Heirat**

Witwe unter G. O. 91 an die Geschäftsstelle.

Rechtsbeamtin, mittler. Stellung, 24 Jahre alt, evang., ledig, Chorist, naturlebend, sucht zum Lebensanfang die Bekanntschaft ein. gleichzeitigen, wack. Jung. Dame zwecks Heirat. \*3486

## Heirat.

Zufuhr, wenn möglich mit Bild unter F. C. 35 an die Geschäftsstelle. \*3488

## Wolfschund

entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung: 5 3, 1 im Leben. Der Kasten ist geschlossen. \*3488